

MONITORINGBERICHT

Schlussbericht zum Regierungsprogramm 2012 bis 2015

Entwicklung und Standortbestimmung im Vergleich
mit den Schweizer Kantonen

Fassung vom 12. September 2016

Im Auftrag der Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden



Appenzell Ausserrhoden

Gemäss den von der Ausserrhoder Steuerverwaltung erfassten Daten zur Entwicklung des Totals der Einkünfte zeigt sich, dass die Einkünfte der Ausserrhoder Haushalte in den Jahren 2011 bis 2013 zugenommen haben. Im 2014 ist das Total der Einkünfte leicht gesunken. Dabei werden für die noch ausstehenden Steuererklärungen von der Steuerverwaltung berechnete Korrekturwerte verwendet.

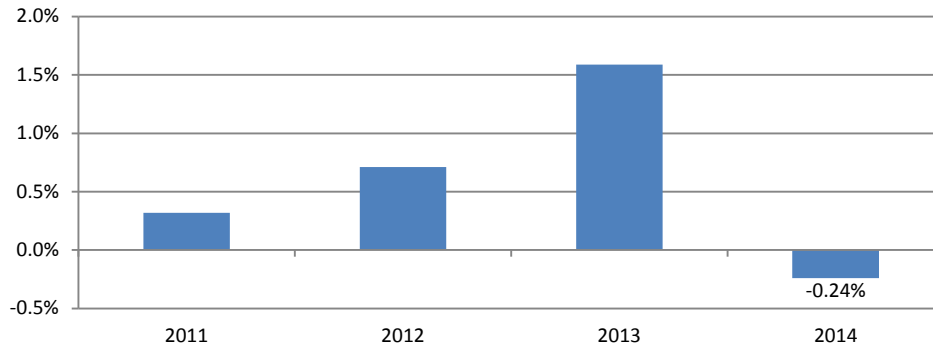


Abbildung 26: Prozentuale Veränderung des Totals der Einkünfte gem. Ziffer 7 / 168 der Steuererklärung Appenzell Ausserrhodens, 2011 bis 2014

Quelle: Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhodens

Interkantonaler Vergleich des Wohlstandes von Ausserrhoden

Im Vergleich des BIP pro Kopf weist Ausserrhoden im interkantonalen Vergleich das drittiefste BIP pro Kopf der Bevölkerung auf. Der Hauptgrund liegt darin, dass in Ausserrhoden viele Einwohner zur Arbeit in die Nachbarkantone pendeln und ihre Wertschöpfung deshalb nicht in Ausserrhoden, sondern in ihren jeweiligen Arbeitskantonen (insbesondere in St.Gallen) anfällt.

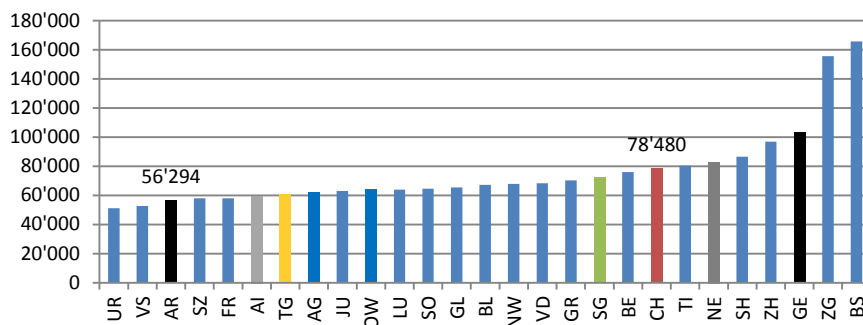


Abbildung 27: Interkantonaler Vergleich des BIP pro Kopf, 2013

Quelle: BFS

Nur an der Entwicklung des BIP allein kann aufgrund der Pendlerbewegungen nicht auf die Entwicklung des Wohlstands in Ausserrhoden geschlossen werden. Als Indikator für das kantonale Einkommen bieten sich die Steuerdaten der direkten Bundessteuer an. Die reinen Einkommen pro Einwohner entsprechen den deklarierten Steuereinkommen vor Abzügen. Dabei belegt Ausserrhoden den 18. Platz und schneidet damit – aus den oben erwähnten Gründen - besser ab als im interkantonalen Vergleich der BIP-Daten. Zudem darf bei kantonalen Analysen der Einkommen nicht vergessen werden, dass die regionalen Lebenshaltungskosten unterschiedlich und in Ausserrhoden relativ tief sind.

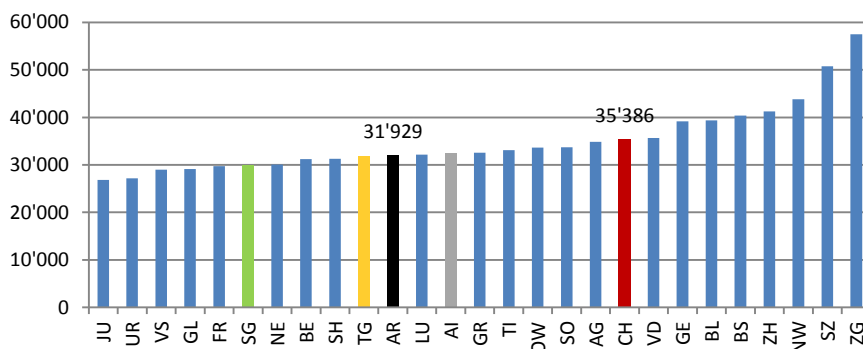


Abbildung 28: Interkantonaler Vergleich der reinen Einkommen pro Einwohner, 2012

Quelle: Steuerdaten direkte Bundessteuer, Eidgenössische Steuerverwaltung

Aussagen über den materiellen Wohlstand lassen sich neben den Einkommen auch über das Vermögen gewinnen. So betrug das Durchschnittsvermögen pro Steuerpflichtiger in der Schweiz am 31. Dezember 2012 308'707 Franken. Dabei sind die kantonalen Differenzen beträchtlich: der vermögensstärkste Kanton ist Schwyz mit einem Durchschnittsvermögen von 996'451 Franken, der vermögensschwächste Kanton ist Jura mit einem Durchschnittsvermögen von 137'237 Franken. Appenzell Ausserrhodens gehört mit einem Vermögen von durchschnittlich rund 359'611 Franken zu den vermögensstarken Kantonen.

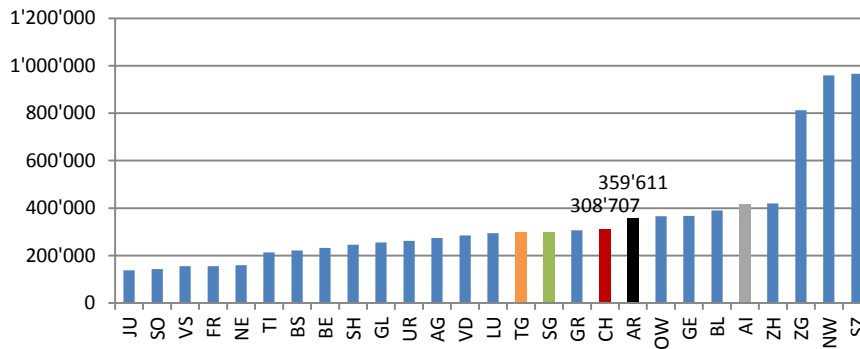


Abbildung 29: Interkantonaler Vergleich der Vermögen pro Steuerpflichtige, 2012

Quelle: Steuerdaten direkte Bundessteuer, Eidgenössische Steuerverwaltung

Gemäss eines Berichtes des Bundesrates zur Verteilung des Wohlstandes in der Schweiz vom August 2014 sind im Kanton Appenzell Ausserrhodens sowohl die Einkommen als auch die Vermögen relativ gleichmässig verteilt. Das Mass der Ungleichheit ist allerdings etwas angestiegen.

Ausblick

Die Wirtschaftsstruktur von Appenzell Ausserrhodens kennzeichnet sich durch folgende Merkmale aus: Hohe Exportorientierung, Gesundheitswesen als beschäftigungsmässig grösste Branche, hoher Anteil des sekundären Sektors.

Die hohe Exportorientierung ist – bei einem starken und überbewerteten Schweizer Franken – in der kurzen Frist als Gefahr zu betrachten. Langfristig sorgt sie für eine hohe Produktivität und damit auch für eine gute Wettbewerbsfähigkeit des Kantons. Für die starke Exportorientierung ist die Industrie verantwortlich. Den sogenannten High-Tech-Branchen werden innerhalb der Industrie die besten Chancen eingeräumt. Der Anteil von High-Tech-Branchen in der Industrie beträgt in AR 10.5% (Quelle: STATENT 2013, eigene Berechnungen) und liegt damit über dem Schweizerischen Mittel von 8.1%.

Im Gesundheitswesen stehen einige strukturelle Veränderungen an, welche die Wertschöpfung dieser Branche beeinträchtigen werden. Die sogenannten wissensintensiven Branchen innerhalb des Dienstleistungssektors sind am besten für die Zukunft gerüstet. Der Anteil der wissensintensiven Branchen an den Dienstleistungen in Ausserrhodens beträgt 36.4% (Quelle: STATENT 2013, eigene Berechnungen) und liegt damit unter dem Schweizerischen Durchschnitt von 39%.

Gemäss Standortqualitätsindikator der Credit Suisse hat Ausserrhodens seit 2011 im kantonalen Vergleich zwei Plätze gewonnen und belegt 2016 den Platz 10. Die Unternehmenssteuerreform III zwingt viele Kantone zur Senkung der Unternehmenssteuern. Als deren Folge wird Appenzell Ausserrhodens den relativen Vorteil als steuerlicher Spitzenreiter verlieren. Gemäss Credit Suisse wird Ausserrhodens im Ranking der Standortqualität deswegen im Jahr 2020 auf Platz 14 zurückfallen.

Unbesehen der weltwirtschaftlichen Risiken stehen in Appenzell Ausserrhodens einige Herausforderungen an, so dass ein über dem Landesdurchschnitt liegendes Wachstums des Wohlstandes für die laufende Regierungsperiode eher überraschend wäre.